

Neben der PKA, die ja als kaufmännische Kraft den Hintergrund einer Apotheke managt, arbeitet in der Apotheke noch die PTA. Diese Abkürzung steht für pharmazeutisch- technische- Assistentin. Die PTA unterstützt den Apotheker bei allen sogenannten pharmazeutischen Tätigkeiten. Das sind alle die Aufgaben, die sich mit dem Verkauf, der Herstellung und der Prüfung von Arzneimitteln befassen.

Gepüft werden neben den in der Apotheke verarbeiteten Ausgangstoffen auch stichprobenweise die fertige Arzneimittel in unseren Regalen. Wenn Sie sich vorstellen, dass 21500 Apotheken in Deutschland täglich eine Packung öffnen und prüfen, dann können Sie auch verstehen, dass da recht viele Fehler auffallen. Mal sind es Druckfehler in der Packungsbeilage, Ablagerungen bei Tropfen, Risse in Ampullen oder verfärbte Tabletten. Zwar wird auch schon bei der Herstellung vieles kontrolliert, aber vieles fällt auch erst auf, wenn das Arzneimittel schon eine Weile die Herstellerfirma verlassen hat.

Die PTA berät Sie als Kunden über alle Wirkungen und Nebenwirkungen der Arzneimittel, die Sie einnehmen. Sie erklärt Ihnen, wie Sie sie einnehmen müssen und warum sich das Antibiotikum nicht mit Milch verträgt.

Wenn Sie mit Ihrem Dosieraerosol nicht zurecht kommen oder der kindersichere Verschluss der Flasche sich von Ihnen auch nicht überlisten lässt, ist sie der richtige Ansprechpartner.

Sie stellt speziell auf Sie als Kunde abgestimmte Arzneimittel nach der Anweisung des Arztes her, wie Cremes, Salben, Kapseln und Zäpfchen. Gerne mischt Sie Ihnen den Heilkräutertee, der Ihnen letztens so gut geholfen hat, nach Ihren Wünschen.

Bei ihrer Arbeit wird die PTA von unserem Computer in allen Bereichen unterstützt, und auch den Umgang mit Computern müssen die PTAs erst auf der PTA-Schule und später im Praktikum lernen.

Als PTA geht man mit vielen Menschen um, muß sich immer wieder auf neue Probleme einstellen und bei allen Aufgaben sehr sorgfältig und zuverlässig arbeiten. Schließlich müssen Sie als Kunde sicher sein, dass Sie das richtige Medikament in Ihrer Tüte haben und die in der Apotheke hergestellte Salbe auch den richtigen Wirkstoff in der richtigen Konzentration enthält.

PTA ist also ein spannender, abwechslungsreicher Beruf mit einer hohen Verantwortung. Logisch, dass da auch an die Ausbildung besondere Anforderungen gestellt werden. PTA kann man werden, wenn man mindestens einen der mittleren Reife vergleichbaren Schulabschluss hat und dann einen Platz auf einer PTA- Schule bekommt.

Auf dieser Schule wird zwei Jahre lang das theoretische Wissen für die Praxis gebüffelt. Alles wichtige über Wirkung und Chemie von Arzneimitteln, Fachrechnen, Fachlatein und Botanik müssen sich die Schüler aneignen. Außerdem üben die angehenden PTAs im Labor, die Herstellung und Prüfung von Arzneimitteln, denn auch hier gilt: Übung macht den Meister. Ist das alles soweit überstanden, folgt die theoretische und praktische Abschlussprüfung. Wenn die bestanden ist, kann sich die angehende PTA einen Praktikumsplatz suchen. Ein halbes Jahr kann sie dann in einer Apotheke unter Aufsicht lernen, ihr frisches theoretisches Wissen in der Praxis umzusetzen.

Nach diesem Ausbildungsabschnitt erfolgt eine weitere Prüfung und wenn die geschafft ist, kann die junge PTA ihre Arbeitserlaubnis beantragen. Wenn ich jetzt immer wieder in die weibliche Form der Anrede verfallen bin, dann können Sie sich sicher schon denken: PTA ist ein Frauenberuf. (Es gibt auch Männer, aber sehr, sehr wenige)

Auch heute noch (in der Zeit nach Ulla Schmidt sozusagen) ist der Beruf der PTA fast eine Garantie auf eine Arbeitsstelle. In allen Apotheken werden sie gebraucht und viele verschwinden nach einigen Jahren in die Babypause um dann, wieder einige Jahre später, als Teilzeitkräfte wieder aufzutauchen.

Die Apotheken bieten also tausende von wohnortnahen flexiblen Teilzeitarbeitsplätzen für Frauen und irgendwie spricht da bei der ganzen politisch verordneten Sparerei und dem Jubel über die billige Versandapotheke in Holland kein Mensch drüber.

In diesem Sinne bis zur nächsten Ausgabe der Innenansichten  
Ihre Apothekerin Claudia Cramer